



Themenreihe 2023:

Frieden schaffen – mit Waffen oder mit Worten?

„Mit der Waffe an der Schläfe lässt sich nicht verhandeln – außer über die eigene Unterwerfung“, so Bundeskanzler Scholz (Regierungserklärung 2.3.2023).

„Dient es dann tatsächlich dem Schutz einem/r so Bedrohten, wenn man ihm/ihr eine Waffe gibt?“ – könnte die Gegenfrage lauten. Oder ist das gesamte Bild völlig unangemessen, wenn es um eine Kriegssituation geht, in der es immer viele verschiedene Situationen, Perspektiven und Narrative gibt?

Die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen (Uni Hamburg) und die Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona laden wieder ein: Zu einem Raum für Diskussionen über aktuelle friedensethische und -politische Fragen, mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche. Auch Studierende werden teilnehmen.



Der **Krieg in der Ukraine** hat nicht nur die deutsche Außenpolitik zu einer völlig neuen Ausrichtung geführt. Auch in den Kirchen werden Zweifel geäußert, ob eine gewaltfreie Haltung durchzuhalten ist, wenn Menschen so unmittelbar Gewalt erfahren. Gibt es Alternativen?

In **Kolumbien** kommen die Waffen allmählich zum Schweigen – nach Jahrzehnten des Bürgerkrieges. Wie werden „Aggressoren“ dazu gebracht, von der Gewalt abzulassen? Und welche Rolle spielen Kirchen in diesem Prozess?



Das Publikum wird beim mennoFORUM aktiv in die Diskussion miteinbezogen. Dafür bieten auch die Gespräche beim Essen vorher (ab 18.00 Uhr) sowie der Ausklang bei Brot, Saft und Wein (ab 21.00 Uhr) eine gute Gelegenheit.



MennonitenGemeinde
zu Hamburg und Altona K.d.ö.R.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Freitag, 02. Juni 2023, ab 19.00 Uhr

Frieden schaffen mit Worten? – Frieden in Kolumbien

Die Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) unterhält seit einigen Jahren eine „Geschwisterschaft“ mit der Mennonitischen Kirche in Kolumbien (IMCOL). Im Weltkirchenrat (ÖRK) setzen diese sich gemeinsam mit anderen Kirchen für die Stärkung des fragilen Friedensprozesses in Kolumbien ein. An diesem Abend sollen Aktivist:innen, Politiker:innen und Theolog:innen zu Wort kommen.

Es diskutieren

- **Humberto Shikiya**, Wirtschaftswissenschaftler und Geschäftsführer von CREAS (Center for Reflection and Social Action, Argentinien)
- **Danilo Rueda Rodríguez**, Hochkommissar für Frieden der kolumbianischen Regierung
- **Alske Freter**, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft (GRÜNE), Sprecherin für Europa, Internationales und Städtepartnerschaften
- **Jenny Neme**, Koordinatorin des kolumbianisch-französischen Netzwerkes „Vamos por La Paz“ und Mitglied des Ausschusses für Frieden der Mennonitischen Kirche in Kolumbien
- **Dr. Andrés Pacheco Lozano**, Theologe am Amsterdam Center for Religion and Peace & Justice Studies, Vrije Universiteit Amsterdam und post-doc an der ATF Hamburg

Mit „Praxisbeispiel“

- **Peace Brigades International**, Alexander Klüken, Dipl.-Sozialpädagoge, Koordinator von pbi-Deutschland

Moderation: Prof. Dr. Fernando Enns, Stiftungsprofessur „Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

Dolmetscher: Riki Neufeld, Bildungszentrum Bienenberg/Schweiz

Die Veranstaltung findet in der Mennonitenkirche, Mennonitenstraße 20, 22769 Hamburg statt.

Eine Teilnahme per  **zoom** ist ebenfalls möglich:
ID: 304 946 6168 · Passcode: 3334 (Nur live! Keine Aufzeichnung!)



Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona

Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg

Tel. 040 - 85 71 12 · Fax 040 - 850 70 69

www.mennoniten-hh.de · kontakt@mennoniten-hh.de